



# Der Milchstraßenbote

Nr. 44 – Sommer 2024

## Liebe Leserinnen und Leser,

leider hat uns unsere Grafikerin verlassen und wir haben auf die Schnelle keine Nachfolgerin gefunden. Deshalb haben wir uns kurzerhand dazu entschlossen, die Sommerausgabe, die letzte in diesem Schuljahr, selbst zu gestalten und euch zumindest digital als pdf auf der Homepage unserer Schule zum Lesen anzubieten. Natürlich völlig kostenlos!

Wie immer erwartet euch eine bunte und hoffentlich interessante Mischung an Themen im Heft. Wir berichten über den Ausgang unserer **Umfrage** zum Thema „**Digitalisierung**“ in der letzten Ausgabe und es gibt eine Fotostrecke vom **Familiensportfest** im Juni. Ein **Interview** mit **Frau Böhme**, die demnächst in (Teil-) Ruhestand geht, rundet die Schulthemen ab.

Außerdem stellen wir euch die beiden höchst unterschiedlichen Länder **China** und **Madagaskar** vor. Die Mannschaftssportart **Volleyball** wird erläutert und für Tierfans gibt es Wissenswertes über **Schildkröten** zu erfahren. Für Spielefans dürfte der Artikel über **Roblox** lesenswert sein. Und zu guter Letzt gibt es natürlich auch wieder **Witze** und ein **Quiz** auf Seite 12.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen und Stöbern in der Zeitung!

**Eure Redaktion vom Milchstraßenboten**





## INHALT

- 01 Vorwort zur neuen Ausgabe
- 02 Inhalt & Impressum
- 03 Gewonnen! Auswertung unserer Umfrage und die 3 Gewinner/innen
- 04 China – vom Reich der Mitte zum Land der Superlative
- 05 Schildkröten – gepanzerte Ritter aus der Urzeit
- 06-07 Großes Interview mit Frau Böhme
- 08 Volleyball – das Ballabenteuer mit langer Tradition
- 09 Madagaskar - ein vielfältiges Inselparadies
- 10 Fotostrecke vom Familiensportfest im Juni 2024
- 11 Das Kultspiel Roblox
- 12 WITZE und Reptilien-Quiz



## IMPRESSUM

Der Milchstraßenbote  
Schülerzeitung der Grundschule am Planetarium  
Herausgeber:  
Redaktion der AG Schülerzeitung  
„Der Milchstraßenbote“,  
Ella-Kay-Str. 47, 10405 Berlin  
V.i.S.d.P. Manuela Lintl (Leitung AG)



### Redaktion 2024:

Mowafak 6b, Titus 6c, Hoa 6b, Amelie 3b, Sainab 3b, Lara 5c, Kyra 5c, Susan 4b, Klara 4b, Leonie 4b

Auflage: 200

Layout: AG Schülerzeitung

*Hinweis: Alle Abbildungen/Fotos im Heft ohne Angabe zum Urheber stammen von der Redaktion oder besitzen ansonsten eine Creative-Commons-Lizenz (gemeinfreie Nutzung).*

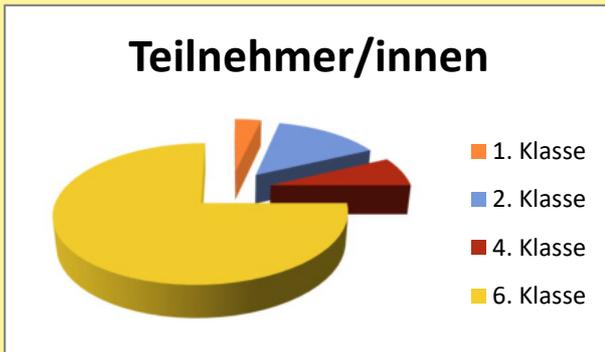
Dank an den **Förderverein der Grundschule am Planetarium**, der die 3 Preise für die Gewinner der Umfrageaktion finanziert hat: [www.fv.gsap.de](http://www.fv.gsap.de)

## Gewonnen!

Die drei Preisträger/innen unserer Umfrage in der letzten Ausgabe zum Thema „Digitalisierung – cool oder chaotisch?“ stehen fest:

**Herzlichen Glückwunsch an: Thuraia S. (6c), Henri S. (4a) und Lotte L. (2b)**

Nachdem es etwas schleppend losging und wir die deadline zur Abgabe der Fragebögen nochmal verlängern mussten, haben dann doch noch viele von euch mitgemacht und den ausgefüllten Fragebogen abgegeben.



Die Mehrzahl der Teilnehmenden stammt aus den 6. Klassen, von den 3. und 5. Klassen hat sich leider niemand beteiligt und auch nur eine Lehrkraft hat mitgemacht. Gerne wüssten wir natürlich, woran das gelegen hat und würden uns freuen, hierzu nochmal Rückmeldung zu bekommen: Also ob es am Inhalt der Umfrage lag oder eher daran, dass viele vielleicht nichts davon mitbekommen haben, obwohl wir uns sehr bemüht haben, über verschiedene Kanäle auf die Aktion (und die tollen Preise die es zu gewinnen gab) hinzuweisen. Es wird ja nicht die letzte Mitmachaktion sein, schließlich plant die Zeitungsredaktion in jedem Schuljahr eine solche Aktion, an der sich alle beteiligen können und wir wollen uns da auch verbessern.

Als Ergebnis könnte man zusammenfassend sagen: Die Digitalisierung an unserer Schule hat begonnen und ist teilweise cool, läuft aber auch etwas chaotisch ab. Die neuen **Smartboards** findet die Mehrheit gut, weil sie mehr können als die alten Kreidetafeln. Der Computerraum wird sehr unterschiedlich genutzt, manche sind dort regelmäßig, andere fast gar nicht. Wieviel **iPads** es gibt, nämlich nur 10 zurzeit, wussten nur knapp 5 % von euch. Die Mehrheit der Umfrageteilnehmenden

sprach sich für die Einführung eines „**Internet-Seepferdchens**“ aus, das vergleichbar mit der Seepferdchen-Prüfung beim Schwimmen die wichtigsten Grundkenntnisse für eine sichere Nutzung des Internets vermitteln soll. Dadurch würden auch **Gefahren**, die bei der Nutzung des Internets lauern, minimiert. Hier kannten sich viele von euch bereits gut aus und genannt wurden: *Suchtgefahr, Falschinformationen oder Schleichwerbung, Cyber-Mobbing oder -Grooming, Erpressung, gefährliche Challenges, Gefahr der ungewollten Betrachtung ungeeigneter oder verstörend wirkender Inhalte (Fotos, Filme), Hacking, Phishing von privaten Informationen oder Daten, schlechte Passwörter, Betrugsfallen, immer mehr Geld für Spiele oder Apps auszugeben und immer mehr auch Gefahren durch den zunehmenden Einsatz von KI (Künstlicher Intelligenz).*

Aber auch im Bereich **nützlicher Internetseiten, Lernprogramme oder -apps** wusstet ihr einiges, genannt wurden: *Anton App, Bettermarks, Antolino, ChatGpt, Sofatutor, Schoolfox, Duolingo, Schlaupfopf, Studyflix, knowunity, Geolino, kids interactive, Babbel und Virtual Lab.*

Es gibt also noch einiges zu tun und sicher steht und fällt auch die Umsetzung einer sinnvollen Digitalisierung der Schulen mit dem Potenzial der Lehrenden auf diesem Feld und einer gut funktionierenden Ausstattung und Wartung. Diesen Weg sollten Lehrer/innen, Schüler/innen und IT-Fachleute am besten gemeinsam und im Austausch miteinander beschreiten. Denn - und vor allem das hat diese Umfrage gezeigt - die Schülerinnen und Schüler setzen sich bereits intensiv und auf vielfältige Weise mit der voranschreitenden Digitalisierung auseinander und sind dabei durchaus kritisch.



## China - vom Reich der Mitte zum Land der Superlative

Von Leonie (4b)

Ich habe mir das Thema ausgesucht, weil meine Familie aus China stammt. In der letzten Ausgabe der Zeitung habe ich bereits über Pandabären geschrieben, die aus China stammen und da habe ich dann Lust bekommen, noch etwas mehr über das Land zu schreiben. Ich reise oft mit meinen Eltern dorthin, meistens mit meiner Mutter, und war schon mit 3 Monaten das erste Mal in China. Wie haben dort Verwandte, meine beiden Großeltern leben in der Nähe von Shanghai. Man fährt etwa zwei Stunden mit dem Zug zu ihren Wohnorten. Wenn ich dort bin, spreche ich chinesisches. Das Geld heißt Yuan und die Schrift ist auch ganz anders als hier in Deutschland. Jedes Wort hat im Chinesischen ein eigenes Zeichen. Ich kann die Schrift inzwischen auch lesen.



Auf der Landkarte sieht China aus, wie der Umriss von einem Hahn oder Huhn. Früher hielten es die Einwohner für das Zentrum der Welt, es galt als Reich der Mitte. Die Menschen in China sehen auch etwas anders aus als hier in Deutschland, meistens haben sie dunkle Augen und schwarzes glattes Haar. Was auch noch anders ist als hier: die Erwachsenen und auch Kinder machen Sport im Freien oder spielen Kartenspiele. Die Schule ist viel strenger als bei uns. Man meldet sich anders (<<siehe Foto). Und man trägt Schuluniformen oder rote Halstücher, muss also nicht überlegen, was man anziehen will, kann aber auch nicht frei entscheiden, was man trägt. Hier noch einige interessante Fakten für euch, die zeigen, dass China auch ein Land der Superlative ist.

### Steckbrief China

**Fläche:** 9600 000 km<sup>2</sup>, China ist also fast 27-mal größer als Deutschland! China ist nach Russland und Kanada der drittgrößte Staat der Erde.

**Bevölkerung:** China ist das bevölkerungsreichste Land der Erde. Seine 1,4 Milliarden Einwohner (Stand 2020) machen mehr als ein Fünftel der Weltbevölkerung aus. In China gibt es 56 verschiedene Volksgemeinschaften (Ethnien). Die größte Gruppe bilden die Han-Chinesen, die 92 Prozent der Gesamtbevölkerung stellen. Die anderen 55 Gruppen gelten als ethnische Minderheiten - allerdings zählen 18 von ihnen mehr als eine Million Angehörige. Die Ethnien haben zum Teil eine eigene Sprache und eine eigene Schrift.

**Bevölkerungsdichte:** 137 Einwohner pro km<sup>2</sup>. Dabei handelt es sich um einen Durchschnittswert, denn während die Städte im Osten des Landes eine hohe Bevölkerungsdichte aufweisen, ist der Westen nur sehr dünn besiedelt. Manche Gebiete sind sogar fast unbewohnt.



### Die wichtigsten Städte:

Beijing (Peking), die Hauptstadt: ca.15 Millionen Einwohner  
Shanghai (Schanghai): ca.18 Millionen Einwohner  
Tianjin (Tientsin): ca.10 Millionen Einwohner

### Sehenswürdigkeiten:

Der Himmelstempel in Peking, Die chinesische Mauer in Peking (**Foto links unten**), Tianjin, Liaoning, Jilin, Heilongjiang, Hebei, Henan, Shandong, Shanxi, Shaanxi, Hubei, Innere Mongolei, Ningxia, Gansu und Qinghai (Städte in China), Terrakotta-Armee in Xian, die Verbotene Stadt in Peking, Der Sommerpalast in Peking, Die Ming-Gräber in Peking und der Shanghai Tower in Shanghai.

### Leckerer Essen:

1. Teigtaschen aller Art
2. Nudeln in verschiedenen Varianten
3. Peking Ente
4. Feuertopf
5. Guotie (*größere Teigtaschen*, **Foto rechts unten**)
6. Frühlingszwiebel Pfannkuchen
7. You tiao (*Frittierte Teigstangen*)



## Schildkröten – gepanzerte Ritter aus der Urzeit

Von Kyra (5c)



Ich möchte euch etwas über Schildkröten berichten, das Thema habe ich mir ausgesucht, weil ich eine Schildkröte als Haustier habe, genauer gesagt eine Landschildkröte - denn es gibt ja auch Wasserschildkröten.

Schildkröten sind Reptilien mit einem Panzer und sie sind außerdem kaltblütig, haben also nicht wie wir als "Säugetiere" körperl warmes Blut.

Schildkröten sind nicht besonders schnell aber dafür umso schlauer. Es

gibt 356 bekannte Arten, also Meeres- und Landschildkröten, darunter auch Schildkröten, die man als Haustier halten kann. Natürlich gibt es auch Schildkröten im Zoo, manche davon sind sogar ungefähr 3 Meter lang, also riesig. Die habe ich mir schon mal mit meinem besten Freund hier im Berliner Zoo angesehen, aber das ist lange her. Denkt jetzt nicht, dass ich in einem Schildkröten Zoo war, es war einfach in einem ganz normalen Zoo, dort gibt es ja auch Reptilien. Die Schildkröten sind eingeordnet in die Gruppe der Sauropsida (das ist die Gruppe der Landwirbeltiere, zu der Vögel und Reptilien gehören) und erschienen erstmals vor mehr als 220 Millionen Jahren im Erdzeitalter Karnium. Sie sind also eine uralte Tierart. Schildkröten haben weltweit alle Lebensräume erfolgreich besiedelt, mit Ausnahme der eiskalten Regionen der Arktis und Antarktis.

### Noch ein paar wissenswerte Fakten:

- ◆ In Ausnahmefällen erreichen manche Schildkrötenarten ein Alter von 200 Jahren und mehr. Schildkröten haben keine Zähne, sondern kräftige Kauleisten. Bei manchen Schildkrötenarten ist Vorsicht geboten: Die Schnappschildkröte kann durchaus einen Finger abbeißen.
- ◆ Die Lederschildkröte erreicht ein Gewicht von über 800 kg, obwohl sie sich fast nur von Quallen ernährt.
- ◆ Schildkröten werden in Halsberger und Halswender eingeteilt. Halsberger ziehen den Kopf unter den Panzer; Halswender legen ihn seitlich darunter.
- ◆ Der Panzer einer ausgewachsenen Schildkröte kann allenfalls von einem Krokodil geknackt werden.
- ◆ Frisch geschlüpfte Schildkröten müssen eine Reihe von Fressfeinden fürchten: u.a. Greifvögel, Krähen, Marder, Wildschweine.
- ◆ Von 1000 Schildkröteneiern erreicht nur ca. eine Schildkröte das Erwachsenenalter.

- ◆ Der aus Knochen bestehende Schildkrötenpanzer wächst automatisch mit der Größe der Schildkröte.
- ◆ Schildkröten kehren zur Eiablage an den Ort zurück, an dem sie selbst geschlüpft sind.
- ◆ Das Geschlecht von Schildkröten wird von der Umgebungstemperatur der Eier bestimmt.
- ◆ Der Mensch ist durch seine aktive Bejagung der



größte Feind der Schildkröten. Daneben besteht in Form von Plastikmüll in den Ozeanen aber eine weitere Gefahrenquelle.

Plastiktüten werden von Schildkröten irrtümlich für Quallen gehalten und gefressen. Zu viel gefressenes Plastik kann zum Tod führen, entweder durch Ersticken oder einen Darmverschluss.



**Schaut euch auch unser Reptilien-Quiz auf Seite 12 dazu an. Viel Erfolg beim Raten!**

### STECKBRIEF:

**Name:** Schildkröte | **Lateinischer Name:** Testudinata | **Klasse:** Reptilien  
**Größe:** 15 - 250cm | **Gewicht:** 100g - 800kg | **Alter:** bis zu 200 Jahre | **Aussehen:** dunkelgrün, braun, schwarz  
**Geschlechtsdimorphismus:** Ja | **Ernährungstyp:** Allesfresser (omnivor) | **Nahrung:** pflanzliche und fleischliche Kost | **Verbreitung:** weltweit | **Schlaf-Wach-Rhythmus:** tagaktiv | **Lebensraum:** Fluss, Meer, Ozean | **natürliche Feinde:** Alligatoren, Haie, Krokodile | **Geschlechtsreife:** zwischen 5 - 20 Jahren  
**Paarungszeit:** artspezifisch | **Brutzeit:** 60 - 120 Tage | **Gelegegröße:** bis zu 200 Eier (artabhängig)  
**Sozialverhalten:** teilweise gruppenbildend | **Vom Aussterben bedroht:** Nein



## "Ich bin lieber in der realen Welt unterwegs"

Interview mit Frau Böhme, Fächer: Deutsch und Englisch von Hoa, Klara und Leonie, Fotos: Redaktion



Hallo Frau Böhme, schön, dass sie sich die Zeit für dieses Interview genommen haben. Gerne.

War Lehrerin ihr Traumberuf oder hatten sie einen anderen Berufswunsch?

Tatsächlich hatte ich einen anderen Berufswunsch, ich wäre gern Journalistin geworden (jemand der Menschen interviewt oder Artikel für eine Zeitung schreibt) oder hätte zur damaligen Zeit auch Außenhandel studiert, um ein bisschen mit aller Welt in Kontakt treten zu können. Ja und dann... meine Eltern waren beide Lehrer, deswegen wollte ich es erst gar nicht werden. Aber mein Klassenlehrer zum Abitur hat mehrmals gemeint: "Heike, du solltest Lehrerin werden!" Ich kam mit Kindern immer gut aus, hatte Ideen und konnte begeistern. Dann habe ich mich 1977 an der Humboldt Uni in Berlin beworben, habe vier Jahre studiert und stand dann als Lehrerin mit 22 Jahren vor einer 6.Klasse.

Stellen sie sich vor, ein Außerirdischer steht vor ihnen und sie erklären ihm in drei Sätzen, was Schule ist...  
Erstens: Schule ist Stress. Schule kann Spaß machen. Schule ist wichtig. Drei Sätze wolltet ihr hören, das waren drei Sätze.

Wie lange arbeiten sie denn schon an unserer Schule?

Ich bin am 7. Dezember 2011 hier an eurer Schule gelandet als eine Art Feuerwehr für eine Klasse, die schwierig war. Ich hatte zu dieser Zeit einen Umsetzungsantrag gestellt, denn damals war ich Lehrerin im Wedding und wollte gerne wieder in den Ostteil der Stadt. Hier war eine Kollegin (Frau Kohl) die mich kannte und sie hat gesagt: "Mensch Frau Böhme, komm doch zu uns. Da gibt es eine Klasse, ich glaube die kriegst du hin..."

Sie gehen ja bald in Rente. Freuen sie sich schon darauf, oder werden sie die Schule vermissen? Und warum wurde das nochmal verschoben?

Ich habe mir immer vorgenommen, wenn es soweit ist und ich werde mit 65 Jahren pensioniert, dass ich aus der Schule hüpfte und nicht schleiche. Ich gehe deshalb mit einem lachenden Auge, na klar ich freue mich auf all die Dinge, zu denen ich dann mehr Zeit habe. Aber ich gehe auch mit einem weinenden Auge, weil ich sagen muss, der Beruf hat mich immer erfüllt, er passt zu mir, ich mache ihn gern. Deshalb habe ich mich auch entschlossen, im nächsten Jahr noch für ein paar wenige Stunden an der Schule weiterzuarbeiten.

Wie ist das Kollegium hier aus ihrer Sicht? Haben sie Freunde unter Kolleginnen und Kollegen?

Alle in unserem Kollegium sind froh, dass wir uns haben. Wir glauben, wir sind ein gut funktionierendes Kollegium, wir unterstützen uns, wir haben kurze Wege der Kommunikation, wir bilden uns eine Meinung, wir probieren etwas aus... Das macht Spaß. Ich habe auch wirklich gute Kontakte hier geknüpft, habe viele Lieblingskollegen. Natürlich ist das wie im wahren Leben, mit manchen Kollegen ist man enger zusammen, mit anderen weniger. Ich arbeite ja vorrangig auf den Klassenstufen 5/6 und da habe ich gern mit Frau Meyer in der letzten Zeit zusammengearbeitet, das passt super. Andererseits arbeite ich aber auch sehr gern mit jungen Kollegen zusammen und stehe ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Das macht mir sehr viel Freude. Nebenbei bilde ich auch neue Lehrerinnen als Mentorin aus.

Waren sie jemals unfair zu ihren Schülern? Ein Beispiel vielleicht?

Man nimmt sich ja immer vor, fair zu sein, gerecht zu sein. Ich weiß auch, dass das eine Eigenschaft ist, die Kinder unbedingt erwarten, und das ist auch völlig richtig. Trotzdem habe ich meinen Schülern erklärt, es gibt keine hundertprozentige Gerechtigkeit, die kann niemand gewährleisten. Zum Beispiel: "Warum komme ich jetzt nicht dran? Ich habe mich doch gemeldet?" Oder: "Warum wird er jetzt genommen für die Aufgabe und nicht ich?" Das kann man manchmal nicht so ganz gerecht machen. Aber natürlich habe ich immer den Anspruch, ein Kind mit Respekt zu behandeln und vor allem eben auch gerecht und fair.

Wie finden sie die Digitalisierung an unserer Schule?  
Was könnte man noch verbessern?

Ob wir sie brauchen, ist glaube ich eine Frage, die wir alle mit ja beantworten. Aber wie setzt man es nun am besten um? Für meine Person, die ohne Handy aufgewachsen ist, kann ich nur sagen: Ich brauche gute Anleitung, Einführung und Fortbildung. Die kommen mir zu kurz und nicht alle neuen Medien, die wir anschaffen, sind in meinen Augen vollendet durchdacht. Und nicht nur aus diesem Grund brauchen wir einen IT-Beauftragten, der dazu ausgebildet ist und nur diese Aufgabe hat, weil sie sehr umfangreich und wichtig ist.

Welche digitalen Geräte benutzen sie? Wie lange etwa täglich?

Mein Handy meldet mir, dass ich es am Tag etwa 1 Stunde und 20 Minuten nutze. Fröhlich schaue ich in "webuntis", ob ich Vertretung habe und wie der Tag heute in der Schule abläuft. Dann lese ich in den öffentlichen Verkehrsmitteln meine Zeitung online, ab und zu kommuniziere ich mit Freunden, und Kollegen auch über WhatsApp und telefoniere natürlich. Zuhause habe ich noch einen Computer, da setze ich mich am Abend ran und bereite etwas für die Schule vor. Vielmehr neue Medien nutze ich eigentlich nicht, brauche ich auch nicht.

Kennen sie Influencer auf TikTok, Instagram oder YouTube, wie z. B. MrBeast?

Nur vom Hörensagen, da bin ich ganz ehrlich. Ich habe auch viele Apps gar nicht auf mein Handy runtergeladen, bei mir ist alles sehr übersichtlich, weil ich lieber in der realen Welt unterwegs bin. Ich liebe es, so wie wir hier zu sitzen, uns anzuschauen, uns anzulächeln und miteinander von Angesicht zu Angesicht zu reden.



Bitte beantworten sie die folgenden Fragen kurz:

Frühaufsteher oder Langschläfer? **Langschläfer**

Samstag oder Sonntag? **Samstag**

Haustier oder kein Haustier? **Haustier**

Netflix oder Disney+? **Gar nichts von Beidem**

Wochenende oder Ferien? **Ferien**

Sport oder Chillen? **Chillen**

Apple oder Android? **Apple**

Tanzen oder Singen? **Tanzen**

Wasser oder Softdrinks? **Softdrinks**

Wer waren denn ihre Helden der Kindheit? Welche Promis gab es da?

Musik spielte immer in meinem Leben eine Rolle. Das ist heute noch so. Wenn ich morgens aufstehe, ist das Erste was ich tue, den Wecker aus und das Radio an. Musik brauche ich und deswegen waren meine Idole die damals bekannten Musikgruppen. Wie hießen die noch alle? The Sweet, Slade, Bay City Rollers, Smokie und andere.

Gefällt ihnen die Schülerzeitung und haben sie vielleicht Tipps für uns?

Mir gefällt die Schülerzeitung persönlich sehr gut. Ich finde es toll, dass Schüler für Schüler eine Zeitung machen und sich so viele tolle Ideen überlegen. Nicht umsonst habt ihr gerade einen Preis beim Berliner Schülerzeitungswettbewerb gewonnen, die Zeitung hat wirklich Qualität. Vielleicht wäre es einfach gut, wenn ihr zu Beginn eines neuen Schuljahres die Gelegenheit erhaltet, euch in den Klassen oder im Schülerparlament vorzustellen und Werbung zu machen bzw. interessante Themen unter den Schülern zu sammeln.

Was halten sie von Noten? Sollte es auch eine Lehrerbenotung geben?

Ich denke schon, dass Schüler benotet werden wollen. Das habe ich in mehreren Befragungen in Erfahrung gebracht. Und zur Lehrerbenotung? Das ist nicht immer ganz einfach, weil Kinder natürlich andere Kriterien an Lehrer anlegen als zum Beispiel ein Schulrat oder ein Schulleiter an seine Kollegen. Aber ich bin immer dafür, ein Feedback von meinen Schülern einzuholen. Daraus kann man viel für die gemeinsame Zusammenarbeit ableiten.



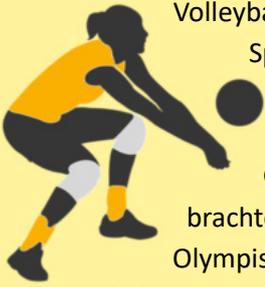
Vielen Dank für das Interview!

Gerne, es hat mir viel Freude bereitet, ihr hattet tolle Fragen. Dankeschön!



# Volleyball - das Ballabenteuer mit langer Tradition

Von Amelie (3b)



Volleyball ist eine tolle Ballsportart, bei der sich zwei Mannschaften auf einem durch ein Netz geteilten Spielfeld gegenüberstehen. Die Spielfelder sind quadratisch. In jeder Mannschaft sind 6 Spielerinnen oder Spieler. Ziel des Spiels ist es, den Ball immer in der Luft zu halten und über das Netz auf den Boden der gegnerischen Spielfeldhälfte zu spielen und zu verhindern, dass Gleiches dem Gegner gelingt. 1896 wurde die Spielidee in Amerika geboren. Im ersten Weltkrieg brachten amerikanische Soldaten die Sportart nach Europa. 1961 wurde Volleyball als Disziplin der Olympischen Spiele anerkannt. Außerdem gibt es Landes- und Weltmeisterschaften. Dieses Jahr trifft sich die Frauen-Elite zur WM vom 30. August bis zum 15. September 2024 in Deutschland. Das wird bestimmt ein spannendes Ballabenteuer.

## Der Ball

Volleyball wird mit einem luftgefüllten Lederball gespielt. Er muss einen Umfang von 66 Zentimetern und ein Gewicht von 260 Gramm haben.

## Die Mannschaft

Beim Volleyball stehen sich die zwei Mannschaften mit je 6 Spielern jeweils in zwei Reihen gegenüber. In der ersten Reihe stehen 3 Angriffsspieler, in der zweiten Reihe die Abwehrspieler. 6 Auswechselspieler sitzen auf der Reservebank und können alle gegen die im Feld befindlichen ausgetauscht werden. Ein Schiedsrichter ist auch dabei.

## Spielregeln

Ziel des Spiels ist es, den Ball so raffiniert über das Netz zu schlagen, dass die gegnerische Mannschaft ihn nicht erreicht und nicht zurückschlagen kann, denn der Ball darf den Boden nicht berühren. Der ankommende Ball kann mit dem ersten Schlag, muss aber spätestens mit dem dritten Schlag über das Netz zum Gegner zurückgeschlagen werden. Ein Spieler darf den Ball nicht zweimal hintereinander berühren, muss ihn also stets einem Spieler der eigenen Mannschaft zuspielen, wenn es nicht möglich ist, ihn unmittelbar über das Netz zu spielen. Ausnahme: Ein zweites Mal darf der Spieler nach einem Block den Ball berühren, wenn er ins eigene Spielfeld fällt. Allerdings darf ein Spieler auch den ersten und dritten Ballkontakt haben. Den Ball zu fangen ist regelwidrig, man darf ihn auch nicht nur Bruchteile von Sekunden halten oder durch nachschieben zuführen.



## Ausrüstung:

Ich habe mir Knie- und Ellbogenschoner besorgt. Ansonsten kann man sein normales Turnhallensportzeug benutzen.

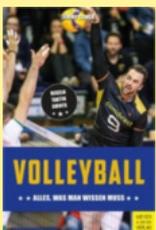
## Variante:

Beachvolleyball (Outdoor-Volleyball) ist eine besondere Art des Volleyballspiels, das barfuß am Strand oder auf Sandflächen gespielt wird. Jeweils zwei Teams bestehen aus nur zwei Spielern, die gegeneinander antreten. Der Ball darf mit jedem Körperteil berührt werden, jede Mannschaft darf den Ball dreimal berühren, wobei (im Gegensatz zum Hallenvolleyball) bereits die Blockberührung als erste Berührung zählt.

**Fun Fact: Der längste gespielte Satz im Beachvolleyball dauerte 46 Minuten und 44 Sekunden und wurde 2006 von Giaoui/Giordano und de Vries/Labee in Hamburg gespielt.**

An unserer Schule gibt es aktuell leider keine Volleyball AG, man muss sich also einen Sportverein suchen, der das Spiel anbietet. Ich trainiere bei Rotation einmal in der Woche. Bei einer Talentprobe in unserer Schule wurde ich dafür ausgewählt. Beim Training werden wir in Gruppen aufgeteilt und lernen zum Beispiel, wie man richtig baggert oder pritscht oder man lernt Angriffstechniken. Es geht um Technik, Taktik und Teamgeist.

Probiert es mal aus, es ist wirklich ein toller Sport. Man kann ein Probetraining mitmachen, muss sich dazu aber vorher telefonisch anmelden. Das können eure Eltern übernehmen.

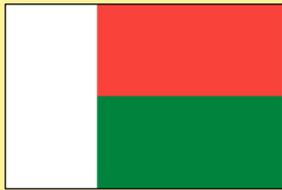


## Buchtipp:

„Volleyball – alles was man wissen muss“  
von Jimmy Czimek  
Meyer & Meyer Verlag 2021 232 Seiten

# Madagaskar - ein Vielfältiges Inselparadies

von Klara (4b)



**Madagaskar wird zwar manchmal auch achter Kontinent genannt, hat sich aber vor rund 160 Millionen Jahren - zur Zeit der Dinosaurier - von Afrika abgespalten, gehört also somit als Insel zu Afrika. Darum gibt es auf Madagaskar auch keine Zeitzeugnisse aus der Steinzeit.**

## Land und Leute

Madagaskar ist die viertgrößte tropische Insel der Erde mit fast 30 Millionen Einwohnern auf einer Fläche von etwa 587.295 m<sup>2</sup>, ist also dünn besiedelt. Andry Rajoelina ist seit 2023 der Präsident des Inselstaates. Die meisten Madagassen (so heißen die Menschen, die dort leben) sind leider sehr arm, viele hungern sogar aufgrund von Dürren und Folgen des Klimawandels. Auf dieser Insel bezahlen die Bewohner - die übrigens Malagasy und Französisch sprechen - mit Ariary. Da der Boden Madagaskars überwiegend rot ist wird sie auch "rote Insel" genannt. Die Insel-Regionen sind höchst unterschiedlich und reichen vom Regenwald bis zur Halbwüste. Anders als man vielleicht vermutet, ist nicht China oder Japan das Land mit dem größten Reisverbrauch (pro Einwohner), sondern Madagaskar. Die Hauptstadt heißt Antananarivo und liegt in einer Höhe von 1.435 Metern. Der höchste Berg, der Maromokotro, misst 2.876 Meter und der längste Fluss ist der Mangoky und der ist immerhin 564 km lang. An seiner Quelle heißt er Matsiatra und an der Straße von Mosambik mündet er in den Fluss Manantanana.



## Turbulente Tierwelt

Madagaskar hat vor allem eine einzigartige Tierwelt, und immer noch gibt es ständig neue Arten zu entdecken. Manche existieren dabei bereits schon seit 60 Millionen Jahren, also unvorstellbar lange. Ein Beispiel sind die Chamäleons, die bei uns nur im Zoo zu bestaunen sind. Auf Madagaskar leben von 288 bekannten Arten etwa 115 von ihnen, das sind 40%, also fast die Hälfte aller Arten. Außerdem gibt es auf der Insel viele verschiedene Fischarten, z. B. den Ährenfisch. Die niedlich aussehenden Lemuren (aus der Gruppe der Feuchtnasenprimaten, früher auch Halbaffen genannt) kommen nur auf Madagaskar vor und das in hoher Dichte. Auf Madagaskar fanden die Vorfahren der heutigen Lemuren vielfältige Lebensbedingungen: immergrüne Regenwälder, Trockenwälder, Hochplateaus und Berge, Flüsse, Wiesen und Halbwüsten. Natürliche Feinde hatten die Lemuren nicht, denn es gab keine größeren Raubtiere. Und so konnten sie sich in Millionen von Jahren in Ruhe verbreiten und weiterentwickeln. Bis heute gibt es nur wenige Raubtiere auf Madagaskar, die größten von ihnen sind die Fossas oder Frettkatzen, sie ernähren sich von kleinen Säugetieren und sind heute selbst bedroht weil ihr Lebensraum immer mehr verloren geht und sie von Menschen gejagt werden.

Das war mein Bericht und ich hoffe, er hat euch gefallen und neugierig gemacht auf diese besonders vielfältige Insel.

## Fun Fact



Auf Madagaskar lebt auch das nachtaktive Fingertier oder Aye-Aye (leider auch eine bedrohte Art), das wohl das seltsamste (manche sagen auch das hässlichste) Tier auf unserem Planeten ist. Es hat z.B. kontinuierlich nachwachsende Schneidezähne. Wie das australische Schnabeltier scheint es aus Teilen anderer Tiere zusammengesetzt. Es erinnert an eine große Katze mit Fledermausohren, Biberzähnen, einem straußenfederähnlichen Schwanz, einem knorrigen, astähnlichen Ringfinger und riesigen kugelrunden Augen.

➤ Weitere Fakten findet ihr auf der Internetseite: [www.kinderweltreise.de](http://www.kinderweltreise.de) und zu Lemuren hier: [www.abenteuer-regenwald.de/wissen/tiere/lemuren](http://www.abenteuer-regenwald.de/wissen/tiere/lemuren)

# Familien sportfest im Juni 2024 – Es war toll und hat Spaß gemacht!



## ROBLOX - mit einem digitalen Baukasten spielerisch eigene Welten gestalten und darin spielen

von Susan (4b) & Hoa (6b)



Roblox ist ein digitales Computerspiel, das 2006 startete und inzwischen rund 30 Millionen Mitglieder hat und etwa 500.000 User, die aktiv Inhalte für andere Spieler und Spielerinnen entwickeln. Man kann es am besten auf dem Computer spielen aber auch auf dem Handy, Tablets, Spielkonsole (Xbox-One) oder sogar mit einer Virtual Reality (VR) Brille. Das Roblox-Universum umfasst viele verschiedene Welten, in denen man spielen kann. Man kann also nur spielen oder auch mitgestalten (scripten und bauen). Um eigene Welten zu erschaffen, braucht es aber Zeit und Ausdauer.

Es gibt die Möglichkeit, mit Spielern aus der ganzen Welt im digitalen Raum zu spielen und man kann auch miteinander chatten. **Also ist natürlich auch Vorsicht geboten, denn man weiß nicht, wer sich wirklich hinter einem erfundenen Avatar und Mitspielernamen verbirgt.** Du kannst dich aber auch mit deinen echten Freunden dort treffen und zusammen spielen.

Im Spiel kann man vieles kostenlos ausprobieren und auch ohne Geld zu bezahlen einiges erreichen. Es gibt aber auch **Mitgliedschaften, Dinge oder Materialien, die Geld kosten** (das Geld heißt im Spiel Robux), also auch hier solltet ihr aufpassen.

Anders als in Minecraft geht es nicht darum, als Figur zu überleben, man kann die Inhalte in den Spielwelten ganz frei gestalten und die Welten unterscheiden sich sehr stark voneinander.

- ▶ Als erstes musst du dir auf der Website von Roblox ([www.roblox.com](http://www.roblox.com)) ein Konto anlegen, dies solltest du mit deinen Eltern machen, denn wenn du unter 13 Jahren bist, müssen die Eltern der Anmeldung zustimmen.
- ▶ Du suchst dir einen Benutzernamen aus, der nicht dein richtiger Name sein darf. So heißt du dann als Figur im Spiel. Und überlege dir ein sicheres Passwort. Dann kanns losgehen.
- ▶ Unter den Tausenden von Spielen auf Roblox kann es aber auch schwer sein, das richtige zu finden und nicht alle Welten kann man kostenlos betreten.

### Die beliebtesten Spielwelten sind:

**Murder Mystery 2, Adopt me, Brookhaven, Tower of Hell, 3008, kling ball und Restaurant Tycoon 2.**

Wir finden das Spiel super, seht es euch gerne mal an.

# ROBLOX

# Reptilien-Quiz

1. Wann wechselt das Chamäleon seine Farbe?

- a) Wenn es älter wird
- b) Wenn es sich ärgert oder fürchtet
- c) Wenn es ausgeht

2. Wie alt können Schildkröten werden?

- a) 20 Jahre
- b) 60 Jahre
- c) 150-200 Jahre

3. Wieso fällt ein Gecko nicht von der Zimmerdecke?

- a) An seinen Füßen sitzen viele Lamellen, mit denen er sich festhält
- b) Er produziert einen Klebstoff, durch den er an der Decke klebt
- c) Er hat Magnete in den Füßen

4. Wie nennt man die Jungtiere von Fröschen?

- a) Frischlinge
- b) Kaulquappen
- c) Welpen

5. Warum haben Frösche eine glitschige Haut?

- a) Damit man sie nicht gut fangen kann
- b) Damit das Wasser an ihnen abperlt
- c) Damit sie nicht austrocknen

6. Warum sterben Schlangen, wenn man ihnen die Giftzähne zieht?

- a) Sie können keine Nahrung mehr beschaffen
- b) Sie können die Nahrung nicht mehr richtig verdauen
- c) Sie haben ohne Giftzähne keine Lebenslust mehr

*Auflösungen: 1b, 2c, 3a, 4b, 5c, 6b*



## WUWAE



*sainab*

Der Lehrer erklärt:

„Wörter, die mit ,Un-, anfangen, bedeuten oft etwas Schlechtes, wie zum Beispiel Unwetter, Unheil oder Unglück. Wem fällt noch ein Beispiel ein?“

Schüler: „Unterricht!“

**„Weißt du, wo die Kaninchenbabys herkommen?“, fragt ein kleines Kaninchen seinen Bruder. „Klar doch, aus dem Zylinder des Zauberers!“**



*Amelie*